

Rezensionen

MÖLLER, M.: *homer. 2022, Reclam Verlag, 100 S., 10 EUR, ISBN: 978-3-15-020590-7.*

von Dr. Thomas Doepner
Bezirksregierung Düsseldorf
th.doepner@t-online.de



Was für ein Wagnis: HOMER auf 100 Seiten. Da kann man ja eigentlich nur alles falsch machen. Die Autorin spricht selbst von einem Minenfeld, in das sie sich sehenden Auges begibt. Wie gut, dass der Rezensent keine zweite Homerexpertin ist, so ist er frei vom Hang zur Besserwisserei und kann sich ganz auf das spannende Projekt einlassen.

Das Buch informiert über die Person des Dichters (Mythos versus Fakten), seine kulturgeschichtliche Bedeutung und seine Stellung zwischen Abendland und Orient, seine literarische Qualität und geht dann auf die Werke *Ilias* und *Odyssee* ein. Den Abschluss bildet die *quid-ad-nos*-Reflexion: Welche Bedeutung hat HOMER heute? Literaturtipps im Anhang. Die Gliederung deutet eine klare und klare und akzentuierte Darstellung an.

Der Text ist dicht gefügt und transparent. Probleme bleiben Probleme, eigene Positionen werden deutlich gemacht, Kontroversen aufgedeckt, Wichtiges hervorgehoben, Unwichtiges – wie praktisch – erst gar nicht erwähnt.

Prägnante, griffige Aktualisierungen (Rhapsode als wandernder Kleinkünstler, HOMER als angeblicher Volksschulleiter) wechseln sich ab mit klaren Tiefenschnitten, die die wesentlichen Linien und Strukturen im Konglomerat ‚HOMER und Homerforschung‘ aufzeigen. Das ist interessant und aufklärend zugleich.

Bezüglich des Inhaltes und seiner Thematik zerfällt das Buch aber in zwei Hälften mit einem kleineren Nachgang: ein analytischer, sehr scharfsinnig und wohlsortierter Vortisch zur Forschungsproblematik und kulturgeschichtlichen Einordnung von Dichter und Dichtung und eine deftige, eher einfache Hauptmahlzeit, in der die großen Handlungsstränge von *Ilias* und *Odyssee* nacherzählt werden. Der Kenner ist hier schnell fertig und hätte vielleicht mehr Struktur gewünscht, aber andererseits macht es auch Lust, selbst einmal wieder nachzulesen. Denn neben dem Überblick gibt manches Appetithäppchen dazu, wie wohldosierte Zita-

te oder wie „Top 5: die scheußlichsten Morde in der *Ilias*“, die Aufmerksamkeit wecken. Den Abschluss des Buches bildet die Schlussreflexion der Grundfragen der Homerdiskussion, die noch die ungeheure Kraft und geistesgeschichtliche Relevanz dieser Epen verdeutlicht.

Das Büchlein macht Lust auf HOMER und neugierig, auch wenn die Nacherzählung der Epen etwas ermüdend wirken kann. Aber über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten – und jeder kann ja selbst versuchen, es bei seinen Schülerinnen und Schülern noch besser zu machen.

Man muss nicht jedes Buch kaufen, bei manchen genügt die Rezension, andere sind besseres Einwickelpapier für Makrelen. Das hier ist ein gutes Buch: effizient, klein (es passt in jede Jackentasche), unterhaltend und belehrend, außer man ist natürlich die oder der Homerspezialist:in. Aber einen besseren Überblick bekommt der gewöhnliche Sterbliche vermutlich nicht.

Adressaten: Schülerinnen und Schüler, alle an HOMER Interessierte und jeder, der wissen will, wie man schwierige Sachen einfach gut erklären kann.

MÖLLER, M.: *homer. 2022, Reclam Verlag, 100 S., 10 EUR, ISBN: 978-3-15-020590-7.*

von Heinz-Jürgen Schulz-Koppe (StR i. R.)

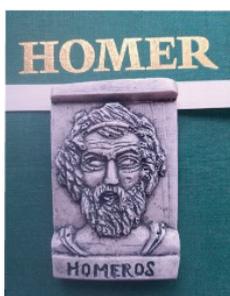
Das „Büchlein“ (1) – auf S. 31 spricht die Verfasserin, Melanie MÖLLER, Prof. für Klassische Philologie an der *FU Berlin*, von einem „Essay“ – unternimmt den Versuch, in Kurzform, in sehr kurzer Form sogar, alles Wesentliche über HOMER zu berichten, der nach Meinung und Überzeugung der Verfasserin „unter den hundert berühmtesten Autoren auch fürderhin einen der ersten Plätze einnehmen wird“ (100).

Das Büchlein ist in der Reihe ‚Reclam 100 Seiten‘ erschienen und kostet 10,- Euro. Diese relativ neue Reihe zeichnet sich nach Verlagsangaben (www.reclam.de/100seiten) dadurch aus, dass die Themen „unterhaltsam präsentiert“ werden und dass die Bände „die ideale Lektüre für Zwischendurch“ bieten. Der hier besprochene Band steht in der alphabetischen Reihenfolge der bisher erschienenen Bände zwischen Helmut SCHMIDT und IKEA. Auch dem „Prügelheros“ Bud SPENCER ist ein Bändchen gewidmet.



Das Büchlein ist in der Tat unterhaltsam geschrieben – oder ist es vielleicht sogar zu flapsig, salopp oder „cool“? Achill z. B. sorgt durch seinen Zorn „für gewaltigen Stress im Lager der Troja-Feinde“ (42). In der Teichoskopie kommen die Alten zusammen, damit sie „die Lage checken“ (46) können. In Buch 15 wird Hektor „von Apollon wieder in Form gebracht“ (56); als Hektor dem Patroklos die Rüstung raubt, veranstaltet er „ein tödliches Kostümfest *second hand*“ (58). Die Kampfspiele für Patroklos sind dann ein „Open-Air-Event“ (63), bei dem zwölf Trojaner „dran glauben“ (64) müssen. Als Odysseus Nausikaa trifft, wird er „mit jugendlicher Attraktivität aufgefrischt“ (75). Später auf Ithaka „ist es an Athene, der großen Schauspielerin, ihren Schützling in die Spur zu setzen; [...]“ (83). Und „sie brieft ihn mit dem Elementaren“, damit er über die Situation in seinem Palast Bescheid weiß. Außerdem macht sie sich auch noch „an die physische Optimierung Penelopes“ (87). Gefällt so etwas den heutigen Studierenden, jüngeren und älteren Altphilologen:innen? Ist es das heutige Niveau, ist es einfach nur Jargon?

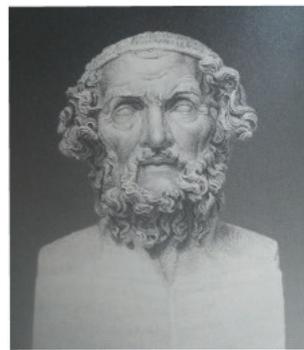
Den „epischen Großereignissen“ (36) HOMERS widmet sich M. über viele Seiten hinweg; unter der Überschrift „Zorn im Zelt“ wird auf den Seiten 41–66 ein Überblick über die *Ilias* gegeben, auf den Seiten 69–94 widmet sich M., „analog zur *Ilias*-Skizze, einer vertieften, pointierten Paraphrase der *Odyssee*.“ (69). Das Büchlein enthält neun kleine schwarz-weiß Abbildungen, eine Karte und, was ganz originell ist, ein Ausschneidebild (17/18), mit dem sich jeder Leser des Büchleins seinen eigenen HOMER formen kann, denn, so die Begründung, über ihn ist ja sowieso so gut wie nichts bekannt oder gesichert; letztlich ist er „divers im eigentlichen Sinne des Wortes.“ (2) Allerdings wusste der Reiseführer meiner letzten Studienreise an der türkischen Ägäisküste ganz genau, dass HOMER aus seiner Heimatstadt, nämlich Izmir, stammte. In den dortigen Souvenirshops wird dieser Homer verkauft:



Meine beiden HOMER-Versionen sehen folgendermaßen aus:



Auf Seite 1 des besprochenen Büchleins findet sich folgendes Bild:



RAAB, M.: *Digitalisierung im Lateinunterricht. Ein fachdidaktischer Überblick. 1. Auflage, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 2022, 163 Seiten, Print-Ausgabe, 20,00 EUR, ISBN: 978-3-525-70302-1.*

von Desirée Keufen, M. Ed., L. i. A.
Betty-Reis-Gesamtschule Wassenberg desiree.keufen@bettyreis.de



„Loslegen leicht gemacht!“, heißt es auf dem Einband des im Sommer 2022 erschienenen Taschenbuchs von Moritz RAAB, in dem der Autor einen fachdidaktischen Überblick zum Einsatz digitaler Medien im Lateinunterricht bereitstellen will – und dabei dem oben zitierten Anspruch in jedweder Hinsicht gerecht wird.

Bevor RAAB sich seinem eigentlichen Vorhaben, „erstmalig nahezu sämtliche Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien, die in den letzten 20 Jahren in der Lateindidaktik vorgestellt wurden, zu sammeln, beschreiben und systematisieren [...]“, bietet er dem Leser in drei einführenden Kapiteln die Möglichkeit, sich in einem theoretischen Exkurs über grundsätzliche Fragen zum Medieneinsatz im allgemeinen, dann speziell im Lateinunterricht